

...ver zwei Jahren seiner ...
...hatte es selbst erfahren, was es ...
...ein glänzendes Leben nach außen ...
...während der Woden unter den ...
...Kühen schwankt, um dann mit einem ...
...Wale einzufinken, das stolze Gebäude ...
...von Klang und Pracht mit lautem ...
...Kraehen mit sich reizend. Auch ihr Gatte ...
...hatte es nicht verstanden, hauszuhalten, ...
...und schwer, sehr schwer war es der ...
...Baronin nach dessen Tode geworden, auf ...
...den Trümmern eine Existenz für sich und ...
...ihre Tochter aufzubauen.
...Rein, nein, das durfte nicht sein.
...Einer solchen Zukunft wollte er nicht ...
...entgegengehen. Sein Weib sollte ein ...
...ruhiges, sorgloses Leben führen, wie sie ...
...es, seitdem sie erwachsen war, führen ...
...konnte.
...Mit neuem Eifer überwachte er die ...
...Ausbildung des Pferdes, das jetzt immer ...
...mehr den Beweis lieferte, daß es bis ...
...dahin verhältnißlos behandelt worden ...
...war. „Gäfar“ zeigte mit jedem Tag ...
...mehr und mehr seine vorzüglichen Eigen ...
...schaften. „Gäfar“, welche ein bedeu ...
...tungsvoller Name! Ja, das Pferd ...
...musste seinen Liebsten klopfte der ...
...Graf den Hals des schönen Thieres, das ...
...seinen seinen Kopf schmeichelnd auf seine ...
...Schulter legte.
...Der Graf hatte seit einiger Zeit wieder ...
...der Anknüpfungsvorlesung bei seiner ...
...Baronin, der Baronin von K... gemacht ...
...und war mit würdevoller Freundlichkeit ...
...empfangen worden. Er hatte der alten ...
...Dame davon gesprochen, wie er seine ...
...Zukunft einrichten gedenke. Da er seinen ...
...Dienst quittieren werde und sein ...
...neues Leben auf dem Lande zubringen ...
...gedenke. Die Baronin hatte zustimmend ...
...mit dem Kopfe genickt und ihn in seinem ...
...Verfahren bekräftigt. Aber dann hatte sie ...
...ihm gesagt, ob es wahr sei, daß er für ...
...sein Rennpferd eine so große Summe be ...
...zahlen habe, und ihm auf die bejahe ...
...nde Antwort leise vorwärts genickt. Sie ...
...hatte ihm zu verstehen gegeben, daß sie ...
...den Grund seiner erneuten Annäherung ...
...sehr wohl durchschaue und auch billige, ...
...aber in dem Anfang des Pferdes kein ...
...Gedank für die stürmische Durchführung ...
...seiner neuen Lebenspläne erblickt.
...Sie waren dann durch den Eintritt der ...
...Tochter des Hauses von ihrem Thema ...
...abgekommen und der Graf erlebte mehrere ...
...glückliche Stunden in dem Hause der ...
...Baronin. In mehr er sich mit Götliche ...
...unterhielt, desto mehr kam es ihm zum ...
...Bewußtsein, daß er mit jeder seiner ...
...Herzens an diesem herrlichen Geschöpfe ...
...hängt.
...Als er spät Abends nach Hause tritt, ...
...war er von den widerstreitendsten Ge ...
...danken besetzt. Jetzt, nachdem er Götliche ...
...gesehen, fühlte er immer mehr, in welch ...
...hohem Maße er ein gefährliches Spiel ...
...trieb.
...Wenn seine Berechnung falsch war, ...
...wenn ein noch besseres Pferd als „Gäfar“ ...
...auf dem Rennplatz erschien, wenn seinem ...
...Pferde ein Unfall begegnete? Was ...
...dann? Er mochte diesen Gedanken nicht ...
...ausdenken.
...Nach einigen Tagen wiederholte er seinen ...
...Besuch bei der Baronin, die jedoch ...
...nicht anwesend, sondern nach der Stadt ...
...gefahren war. Er bat um die Erlaub ...
...niß, der Tochter des Hauses seine Auf ...
...wartung machen zu dürfen, was ihm ge ...
...währt wurde.
...Götliche kam ihm auf der Schwelle des ...
...Salons entgegen. Das Herz klopfte ...
...ihm, als er sie sah. Sie war schön, ...
...wunderbar schön. Sie plauderte über ...
...die verschiedensten Dinge, bis ihre Unter ...
...haltung auf die Kindheit überging.
...Sie waren als Kinder nicht häufig zu ...
...sammen gekommen, denn er wurde in ...
...der Kadettenanstalt erzogen, während sie ...
...sich in der Pension befand. Nur wäh ...
...rend der Ferienzeit hatten sie sich dann ...
...und wann gesehen; und jetzt sahen sie ...
...bei einander und freuten ihre Erinne ...
...rungen auf.
...Sie waren dann hinausgegangen in ...
...den Garten, um ihre alten gemeinschaft ...
...lichen Spielplätze aufzusuchen; und auf ...
...einer Bank hatten sie sich niedergelassen.
...Er hatte ihr dann von seinem späteren ...
...Leben als Offizier erzählt, und sie hatte ...
...ihm berichtet, daß sie von manchen seiner ...
...teuren Streiche Kenntnis erhalten habe.
...Er hörte auf. Wenn sie von seinem ...
...Thun und Treiben zum Theil unterrichtet ...
...war, dann mußte sie auch Interesse für ...
...ihn gehabt haben, und das machte ihm ...
...unnenbarer glücklich.
...Er hatte ihre Hand gefaßt, die sie ihm ...
...jetzt willig ließ, und als er sie jetzt leise ...
...brühte, erwiderte sie den Druck. Ein ...
...ne gelantes Gefühl durchströmte ihn ...
...bei diesem Reichen ihrer Reizung, und ...
...plötzlich schlang er seine Arme um ...
...sie und küßte sie auf den Mund — ...
...und sie ließ es geschehen und küßte ihn ...
...wieder.
...Drei Wochen nach diesem Vorgange ...
...war der Derby-Tag angebrochen. Die ...
...elegante Welt der Reizung und der ...
...benachbarten Güter hatten sich auf dem ...
...Rennplatz ein Stübchen gegeben.
...Unter den Letzteren befand sich nun auch ...
...die Baronin von K... mit ihrer ...
...Tochter.
...Kurt hatte die Damen bei ihrem Ges ...
...heimen begrüßt und war dann wieder ...
...nach dem Stall gegangen. Es herrschte ...
...eine große Aufregung auf den Tribünen ...
...und auf dem Sattelplatz, denn man ...
...wachte, daß das Derby-Rennen für den ...
...Grafen, der eine allgemein beliebte Per ...
...sönlichkeit war, von weittragender Be ...
...deutung war, wenn man auch nicht von ...
...der colossalen Höhe der Wetten, den die ...
...er auf den Sieg seines Pferdes abge ...
...schlossen hatte, unterrichtet war.
...Endlich, endlich wurde das Zeichen

zum Starten gegeben. Die Pferde gin ...
...gen vorzüglich ab und blieben einige Zeit ...
...lang geschlossen bei einander. Dann ...
...aber hob sich „Gäfar“ langsam vor, ...
...seinen Vorsprung immer mehr ver ...
...größerte, so daß an einem Sieg, als die ...
...Thiere zweimal die Bahn umlaufen hat ...
...ten, gar nicht mehr zu zweifeln war.
...Kurt's Freunde eilten auf ihn zu und ...
...sprachen ihm ihre Gratulationen aus.
...Dieser verfolgte, Leichenblässe im Ges ...
...icht, das Rennen mit gespanntester Auf ...
...merksamkeit. Ja, seine Freunde hatten ...
...Recht. Gäfar mußte gewinnen. Sein ...
...Vorsprung war zu groß, als daß er nicht ...
...Sieger werden mußte!
...Doch da, was war das? Gäfar stol ...
...perte, fiel hin, raffte sich dann aber sch ...
...nell auf, that dann ein paar mächtige ...
...Schritte und drach darauf zusammen. Alle ...
...Anmerkungen des Jockeys, das Pferd wie ...
...der auf die Beine zu bringen, waren er ...
...folglos, und jetzt kam auch schon das ...
...zweite Pferd heran, das dritte folgte, ...
...und jetzt ging sogar das letzte Pferd ...
...das Ziel, während Gäfar wie tot auf ...
...dem Rasen lag.
...Das Thier hatte, wie sich nachher ...
...herausstellte, einen Hehlprung gethan ...
...und hatte sich eine Sehne verrenkt, und ...
...mit diesem Hehlprung eines Thieres, ...
...war das Lebensglück zweier Menschen ...
...gerettet.
...Nach einer Woche kam aus Monaco die ...
...erschütternde Kunde, daß der Letzte eines ...
...alten deutschen Geschlechts, der durch sein ...
...unruhiges Spiel am goldenen Tisch schon ...
...seit einigen Tagen aufgefallen war, sein ...
...neues Leben durch einen Pötelenschuß ein ...
...Ende gemacht habe.
...Der preussische Adler und der deut ...
...sche Reichsadler.
...Anlässlich der in diesen Tagen am ...
...Berliner Hofe gefeierten Krönungs- und ...
...Geburtsfeier über 250 Jahre verfloßen ...
...sind, seit der Schwarze Adler, das Wahr ...
...zeichen Preußens auf Wappen und Fah ...
...nen, zum letzten Mal das Zeichen der ...
...Abhängigkeit getragen hat. Ursprüng ...
...lich war der schwarze einfüßige Adler ...
...das Wappenthier des Deutschen Reiches, ...
...dann erhielt auch der in Preußen her ...
...schende Hochmeister des Deutschen Her ...
...dens die Erlaubniß, ihn auf Schild und ...
...Ordnungsfähigkeit zu führen, und zwar ...
...ursprünglich in der Weise, daß das ...
...schwarze übergerandete Ordenskreuz dar ...
...in der Mitte befestigt wurde. Als das ...
...Ordnenskreuz in ein weltliches Her ...
...zogsgewand verwandelt wurde, behielt man ...
...den schwarzen Adler als preussisches ...
...Wappen bei, jedoch mußte die Brust ...
...besitzes laut Vertrag von Ratibau vom ...
...8. April 1825 zum Zeichen, daß des ...
...Herzogthum in Verhältnißabhängigkeit von ...
...der Krone Polens stand, mit einem sil ...
...bernen goldgekröntem S, dem Anfangs ...
...buchstaben des polnischen Königs Zie ...
...nend, belegt werden. So oft ein neuer ...
...König von Polen den Thron bestieg, ...
...wurde die Krone polnische Krone auf ...
...die Brust des Königs gesetzt. Als die tur ...
...benbürgische Hohenzollernlinie das Her ...
...zogthum Preußen übernahm, setzte sie ...
...zwar den schwarzen Adler ohne den Ab ...
...hängigkeitsbuchstaben in das branden ...
...burgische Kurwappen, und zwar in die ...
...obere Reihe an die vierte Stelle, im ...
...preussischen Wappen aber mußte sie es ...
...beim Alten lassen.
...Als im Jahre 1834 Vladislaus IV. ...
...König von Polen wurde, sah sich Kur ...
...fürst Georg Wilhelm, so sehr er sich auch ...
...dagegen sträubte, genungenen, bei der ...
...neuen Invention die Verhältnisse mit ...
...einem durch W bezeichneten Adler ver ...
...sehen zu lassen. Wie lässig ihm das ge ...
...wesen ist, geht daraus hervor, daß er ...
...hinter das W den Anfangsbuchstaben sei ...
...nes eigenen Namens G setzen ließ, damit ...
...die beiden Buchstaben W G von der ...
...großen Menge seines Volkes als eine zu ...
...fällige Verletzung seines Namens Georg ...
...Wilhelm angesehen werden möchte. Das ...
...war die letzte „Knechtung“ des schwarzen ...
...Adlers. Georg Wilhelm's großer Sohn ...
...Friedrich Wilhelm erreichte am 19. Sept. ...
...1857 durch den Wehlauer Vertrag die ...
...vollständige Souveränität über Preußen ...
...und dessen Sohn Friedrich machte sich ...
...1701 zum König in Preußen. Am 27. ...
...Januar 1701 setzte er den schwarzen ...
...Adler, nachdem er die Brust desselben mit ...
...den Initialen F R, seine Kräfte mit ...
...goldenen Kleeblättern, seine Krone mit ...
...Scepter und Weltkugel geziert hatte, in ...
...die Mitte des ganzen Staatswappens an ...
...die Stelle, wo sich bis dahin das ...
...Kurscepter als Zeichen der Erbthroner ...
...würde befunden hatte. Gleich dem alten ...
...römischen Reich deutscher Nation führt ...
...auch das neuerstandene und unter der ...
...Kaiserkrone der Hohenzollern geeinigte ...
...Deutschland den Adler im Wappen. In ...
...den nicht immer haben die früheren ...
...deutschen Könige und römischen Kaiser ...
...dies stolze Abzeichen besessen; im Ge ...
...gentheil tritt der Adler erst in verhält ...
...nißmäßig spätem Jahrhunderten auf.
...Die alte deutsche Reichsfahne zeigt ein ...
...weißes Kreuz in rothem Felde. Der ...
...erste deutsche Kaiser, welcher nachweislich ...
...den Adler im Wappenschild führte, war ...
...der angelsächsische Philipp von Schwaben, ...
...des alten Barbarossa jüngerer Sohn.
...Es war dies ein schwarzer Adler in gold ...
...nenem Felde. Philipps Gegenkönig, ...
...der Welfe Otto, führte im senkrecht ge ...
...stellten Schilde einen halben goldenen ...
...Adler auf schwarzem Grunde. Der ...
...große Staufer Friedrich II. führte einen ...
...schwarzen Doppeladler auf Goldgrund.
...Unter dem ersten Habsburger tritt wieder ...
...der einfache schwarze Adler in goldenem ...
...Felde auf, an dem auch die späteren Kai ...
...ser festhielten, bis unter Ludwig dem ...
...Bater wieder ganz plötzlich der Doppel ...
...adler erscheint, der dann das Wappen der ...
...deutschen Kaiser geblieben ist, bis 1806 ...
...das deutsche Reich in Stücke brach. Der ...
...Doppeladler ist dann auf das österr ...
...ich Kaiserthum übergegangen. Der ein

füßige Adler war das Wappen des ...
...Thronfolgers, des römischen Königs. ...
...Das neue Deutsche Reich hat sich mit dem ...
...einfüßigen Adler begnügt, der, wie es ...
...schon im alten Reich der Fall war, das ...
...Hauswappen des Kaisers auf dem Brust ...
...schild trägt.
...Ein nordischer Dichter in seiner ...
...Häuslichkeit.
...Hjörson, der berühmte norwegische ...
...Dichter, hat kürzlich seinen sechzigsten ...
...Geburtstag gefeiert. Hjörson wohnt ...
...offiziell in Christiania, aber sein Lieb ...
...lingsaufenthalt ist seine Farm zu ...
...Aulestad im Thale von Guldal, unge ...
...fähr eine Tagereise von der Hauptstadt.
...An der Wohnung dieser Farm, welche ...
...sein jüngerer Sohn leitet, nimmt ...
...Hjörson'se Hjörson selbst eifrigsten An ...
...theil. Sein Landhaus ist geräumig ...
...und auf's Geschickvollste eingerichtet.
...Man findet dort viele werthvolle Ge ...
...mälde, Statuen und Silbergegenstände, ...
...fast alles Geschenk von Freunden und ...
...Verehrten des Dichters. Er arbeitet ...
...in Aulestad, wie er sagt, besser als an ...
...dersmo. Wenn ich von meiner Farm ...
...fort bin, habe ich Sehnsucht nach ihr, ...
...wie ein Verbannter nach seinem Heimath ...
...land. Die Lebensweise Hjörson's ist ...
...sehr einfach. Er erhebt sich zwischen ...
...6 und 6 1/2 Uhr Morgens, frühstückt allein ...
...oder in Gesellschaft seines Sekretärs und ...
...setzt sich dann an seinen Schreibtisch.
...Da ihm die Gedanken nicht leicht zu ...
...fließen, da ferner seine Handschrift keine ...
...sehr deutliche ist und außerdem durch ...
...häufige Korrigiren und Radiren noch ...
...unleserlicher wird, so ist das Kopiren ...
...seiner Manuscripte keine leichte Arbeit, ...
...und es kommt häufig vor, daß zwei ...
...Abkrieger angefertigt werden müssen.
...Wenn er eine oder zwei Seiten geschrieben ...
...hat, steht er auf und geht fünf Minuten ...
...lang im Zimmer auf und nieder, um zu ...
...überlegen, was er auf der nächsten ...
...Seite schreiben will. Wenn er sich an ...
...ein neues Werk macht, so bereitet es ihm ...
...oft Schwierigkeiten, den richtigen Anfang ...
...zu finden, und er fängt immer wieder von ...
...vorne an.
...Der Tod von Thora.
...Eine Sage, die nach Petrus's Chronik ...
...auf Wahrheit beruht, spielte sich am ...
...10. Februar 1829 in Thora ab. Da ...
...sich hatte man einen Dieb gefangen und ...
...nach guter alter Sitte zum Galgen ver ...
...urtheilt. Mächtig zog zum Galgen ...
...ber, um dem Todesurtheil das letzte ...
...Geleit zu geben, die Stadt blieb un ...
...berührt, trotzdem der Schwedengeneral ...
...Wrangel in der Nähe sein Unwesen trieb.
...Königlich stieg der arme Dieb die Gal ...
...genleiter hinauf und warf noch einen ...
...Blick auf die schöne Hoheide. Da ...
...plötzlich hellte sich sein Blick auf und er ...
...rief: „Rettet euch! Der Schwed' ist da!“
...Von seinem erhabenen Standpunkte aus ...
...hatte er gesehen, wie sich Wrangel's ...
...Krieger heimlich an die Mauern der ...
...guten Stadt Thora heranschlichen. Im ...
...Nu leerte sich der Galgen, im Nu ...
...das Volk innerhalb der Stadt, im ...
...Nu stürzte der verurtheilte Schwede vor ...
...den Mauern der Stadt eine Schuttwand ...
...bemähter Bürger an; die Ueberrump ...
...lung war mißlungen. Der aufmerksame ...
...Dieb wurde zum Danke begnadigt.
...Niebuhrs Waden.
...Unter denjenigen, welche der Himmel ...
...mit wenig Verheißung begnadet hat, ...
...unter den Dänen also, nach der be ...
...rühmte Geschichtsforscher und preussische ...
...Gesandte beim Vatican, nicht die letzte ...
...Stelle ein und seine Freunde hegen da ...
...ber einige Beforgnisse für sein Ansehen, ...
...als er ihnen den Entschluß kundgab, dem ...
...damals (1820) in Rom weilenden Könige ...
...Friedrich Wilhelm III. nicht anders, ...
...denn in voller Gala, das heißt in Knie ...
...hosen und seidnen Strümpfen, als ...
...Führer zu dienen. Das that er denn ...
...auch und zog, wie zu erwarten gewesen, ...
...durch seine „Spindelbürre“ die allge ...
...meine Aufmerksamkeit auf sich. Auch ...
...der König konnte sich nicht enthalten, dor ...
...über zu lächeln und, weil er wußte, wie ...
...sehr Spott einem berühmten Manne ...
...schade, der Gemahlin Niebuhrs zu sagen, ...
...sie möge ihm doch rathen, gewöhnliche ...
...Kleider anzuziehen, da er sich in Strü ...
...mpfen erlitten könnte. Aber die Dame ...
...schüttelte den Kopf. „Ach, wenn Maje ...
...stät nur wüßte, was er noch Alles dar ...
...unter enhät!“ sagte sie und bannete da ...
...durch, wie ein dochhafter Chronist be ...
...merkt, alle und jede Beforgniß des güt ...
...igen Königs.
...Natur und Medizin.
...Ein alter Kauf in London, so erzählt ...
...ein englisches Aergelblatt, wurde von ...
...einem Unfall betroffen, wodurch seine ...
...beiden Weine in gleicher Weise ver ...
...letzt wurden. Er ließ einen Wundarzt rufen, ...
...der die Schwere der Verletzungen betonte.
...Der Alte aber meinte: „Herr Doktor, ...
...ich glaube nicht, daß ich schwer ver ...
...letzt bin; doch wenn Sie andere Ansicht ...
...finden, habe ich nichts dagegen. Ich möchte ...
...Ihnen aber folgenden Vorschlag machen: ...
...Nehmen Sie ein Wein in Verbindung ...
...und ich werde das andere zu kariren ...
...suchen. Thun Sie mit dem Ihren, was ...
...Sie wollen, und ich verspreche Ihnen, ...
...mit dem meinigen gar nichts zu unter ...
...nehmen! Wenn Sie aber wollen, mache ...
...ich eine Wette mit Ihnen um den Preis ...
...Ihrer Rechnung, daß mein Wein zureich ...
...gesund wird!“ Der Arzt ging darauf ...
...ein, und bald konnte der Alte mit trium ...
...phirender Miene erzählen, daß er den ...
...„Schwermüthiger“ um volle 14 Tage ge ...
...schlagen habe!
...Einhundertjähriges Jubiläum.
...Das hundertjährige Jubiläum feiert ...
...in dem kommenden Jahre in Deutschland ...
...der Regenschirm. Vor seiner Einfüh ...
...rung waren bei Frauen Regenschirme im

Der höchste Wagner der Welt.
...Mama: „Sie wünschen also die Hand ...
...meiner Tochter?“
...Junger Mann: „Das ist die Hälfte ...
...meines Wunsches; die andere ist, eine so ...
...vortreffliche Schwiegermutter, wie Sie ...
...zu besitzen.“
...Aus dem Hethelen.
...Ella (ihren Mann kurz nach der Hoch ...
...zeit genau betrachtend): „Was Du für ...
...seltsame, große Augen hast, Arthur, ...
...ich habe das vor unserer Hochzeit nie ...
...wahrgenommen!“
...Arthur: „Ja, Kind, erst jetzt sind sie ...
...gründlich aufgegangen.“
...Ella:
...Principal: „Haben Sie geschrieben dem ...
...Rundberger, er sei e' Lump und e' Betrü ...
...ger?“
...Gommis: „Jawohl!“
...Principal: „Na, glauben Sie nicht, ...
...daß er sich noch besinnt und bezahlt gut ...
...willig?“
...Gommis: „Wir haben immer noch ...
...einige Forderung!“
...Principal: „Dann streichen Sie aus ...
...den Lump und den Betrüger — aber so, ...
...daß er's kann noch lesen zur ...
...Noth!“
...Wacchener.
...Barthel und Flori lassen sich in der ...
...Stadt rathen. Wie der Eine von ihnen ...
...sehr ist, nimmt ihm der Freund die ...
...Serviette ab und spricht: „Ich danke, ...
...mein Herr!“
...„Du“, sagt der Barthel zum Flori, ...
...„wofür hat sich denn der bedankt?“
...„Dummer Kerl, für was soll er ...
...sich denn bedankt haben?“ für die ...
...Vorleser!“
...Kurz vorang.
...„Hast Du schon gehört, unser Vis ...
...avir, der Herr Reutenant, mußte wegen ...
...Schulden seinen Abschied und eine ältere, ...
...aber reiche Frau nehmen!“
...„Also obliquatorische Civilität ...
...e he!“
...Waccher.
...Gast: „Aber Kellerer, das Dees ...
...fca ist ja so klein, daß es unter ...
...dem Tisch verschwindet!“
...Kellerer: „Pardon, mein Herr, Sie ...
...irren sich — da hat die Köchin nur ein ...
...zu großes Ei erwischt!“
...Ein guter Kerl.
...Sonntagstreiter: „Was kauft Du mir ...
...denn immer mit dem Kissen nach, bums ...
...mer Junge!“
...Junge: „Ja wissen Sie, die Straße ist ...
...seit voriger Woche — gepflastert!“
...Die armen Philosophen.
...Feldwibel: „Sie, Einjähriger, Sie ...
...studiren gewiß Philosophie?“
...Einjähriger: „Ja!“
...Feldwibel: „Hah' mir's gleich ge ...
...braut, das find bei uns immer die ...
...Dämonen!“
...Die Reueler.
...Die fatalsten von allen Bestimmten ...
...Das haben die enig enttäuschten Touristen —
...Sie haben sich alle Wunder der Welt ...
...„Denn doch etwas anders“ vorgesetzt:
...Dem Montblanc viel blanker!
...Das Wetterhorn schlanker!
...Bampji weit älter,
...Das Rothkap viel älter,
...Den Alpen noch reiner,
...Den Rheinwein noch feiner —
...Was sie selber find in der Fremde drauß!
...Wenau so unendlich wie in Haus!
...Toppeter Jwed.
...„Sie sagen ja selbst, Herr Graf, ...
...daß Sie Augen haben wie ein Kalke; ...
...mehrsah tragen Sie da eigentlich ein ...
...Monocle?“
...„Mit dem einen Auge seh' ich, mit ...
...dem anderen imponir' ich!“
...Der Wäcker seiner Ehe.
...Schwierer Director: „Nu hören Sie, ...
...das ist Sie aber a ganz gossale Unvers ...
...fahrenheit so mir nicht dir nicht meine ...
...Frau, Ihre Directorin, zu siffen! Wissen ...
...Sie, wenn das noch a mal passiert, Sie ...
...verfluchtes Luderchen, da muß ich Sie ...
...aber factlich entlassen: for dies Mal be ...
...zählen Sie eine Mark Strafe. Punks ...
...bum!“
...Wohhat.
...Schuler, der in seinen Vermögensver ...
...hältnissen zurückgekommen, übernimmt ...
...eine wenig besuchte Restauration und be ...
...stellt ein Firmenschild. Wie der koss ...
...hafte Maler den Auftrag ausgeführt:
...„Schulze's Rest.“
...Mehr Uebung.
...A: „Ich höre, Sie wollen zur ersten ...
...Aufführung Ihres Lustspiels verschiede ...
...nen Herren Freilichtes schicken. Ich an ...
...Ihrer Stelle würde diese lieber den be ...
...treffenden Gattinnen geben!“
...B: Nun — ist denn das nicht im ...
...Grunde dasselbe?
...A: Durechaus nicht. Sie vergessen, ...
...daß die Damen viel mehr Uebung im ...
...„K l a t s c h e n“ haben.
...Zwischen Lehrlingen.
...„Wohin geht Du?“
...„In's Wirtshaus, den Meisterin ...
...schick mich, den Meister heimzurufen.“
...„Siehst Du, das ist der Unterschied ...
...zwischen Dir und Schiller.“
...„Ich verneh' Dich nicht.“
...„Das ist doch einfach. Schiller sucht ...
...seinen Meister in der Dichtkunst und Du ...
...Deinen im Wirtshaus.“
...Zehn umschrieben.
...„Wie alt wird denn unser Geburts ...
...tagst in b heute?“
...„Das Bräulein feiert den 3 e h n ...
...jährigen Geburtstag des drei e i g ...
...sten Wiegensefste.“